



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

François Eudes de Mezeray.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

*Sur feu Msr. de Roberval.*

Cy gist ce fat Roberval  
 Qui croit qu'on ne trouve son egal,  
 Quoiqu'il ne soit qu'un Animal  
 à longues oreilles, ou Bucephal.

- 5) La Demonstration de la Quadrature du Cercle. Qui est unique Couronne et principal sujet de toutes les Mathematiques. Par la quelle on fait voir la Particule dont Archimedes fait mention. Laquelle tant de bons esprits et sages Philosophes ont cherché, sans la pouvoir trouver depuis de centaines d'années avant la Nativité de Iesus Christ. Et par meme Moyen on fait voir la Ligne de la Roulette, laquelle personne n'a jamais trouvée: à faute d'avoir eu descouvert la Quadrature du Cercle, par Bertrand de la Coste. 1677. °).

### François Eudes de Mezeray.

Dieser französische Geschichtschreiber war 1610. zu Aye bei Argentan in der Nieder Normandie geboren, studierte die Schulwissenschaften zu Caen, und wurde hernach Kriegscommissarius zu Paris, welches Amt er aber aufgab, nachdem er einigen Feldzügen beigewohnt hatte. Als er hierauf zu Paris lebte, verwechselte er seinen Geschlechtsnamen Eudes mit dem von Mezeray, welches der Name eines Dörfleins bei seinem Geburts-

- o) Freytag apparatus. Tom. II. p. 1426. Catalogue raisonné de la Librairie d'Etienne de Bourdeaux. Tom. III. p. 395.

urtsorte war, um seine niedrige Geburt zu verstecken. Weil er von Natur faul war, wollte er keine Lebensart erwählen, die Thätigkeit ersoderte, sondern faßte den Vorsatz ein Schriftsteller zu werden. Seine natürliche Neigung zur Satire, verleitete ihn einen Versuch darinn zu machen. Die Unruhen, welche damals das Königliche Ministerium in Bewegung setzten, gaben ihm hinlänglichen Stoff dazu, die Umstände der Zeit, welche aller Strenge des Ministers ungeachtet, alles vertragen konnten, die heftige Neigung der Franzosen zu dieser Art Schriften, und die Menge derselben die er drucken ließ, verschafften ihm in weniger als drei Jahren eine ansehnliche Summe Geldes. Nachdem er also Ueberfluß erlangt hatte, ließ er die Satire auf eine Zeitlang liegen, und legte sich auf Dinge, die ihm sichrer Ehre verschaffen konnten. Daher faßte er in einem Alter von 26 oder 27. Jahren den Vorsatz die französische Geschichte zu schreiben. Als es der Cardinal Richelieu erfuhr, schenkte er ihm 200 Thaler, und nachdem er seine Geschichte geendigt hatte, gab ihm der König eine Pension von 4000 livres. Nun versiel er wieder auf die Satire, wozu ihm die Umstände der damaligen Zeit Gelegenheit verschafften, die er nicht versäumte. Larroque, der sein Leben beschrieben, versichert, daß er der Verfasser der kleinen Schriften sei, die im Jahr 1662, wider die Regierung unter dem Namen Sandricourt herauskommen, welches ein Anagramma seines Namens ist, einige Buchstaben ausgenommen. Nach der Zeit machte er einen kurzen Auszug seiner

Ge

Geschichte von Frankreich; weil er aber verschiedne verwegne Stellen einfließen lassen, die dem Minister Colbert nicht gefielen, so wurde ihm die Hälfte seines Jahrgeldes entzogen; und weil er hernach aus Unwillen schlechte Reden ausstieß, so verlohr er es gänzlich. Seinen Bruder den Pater Ludes beredete er in einer Predigt vor der Königlichen Frau Mutter auf die Regierung und die Auflagen loszuziehn. Er selbst verkroch sich unter der Predigt in einem Winkel der Kirche, und lachte als ein Kobolt über die Verwegenheit seines Bruders, der den vermaledeiten Blutigen, die über die Alpen nach Frankreich gekommen, die Hölle drohte, und verwies es ihm noch, daß er nicht scharf genug gepredigt hätte. Aber die Königin vergab es der Einfalt des Paters. Seine Scherze und Spöttereien waren mit allzuscharsen Salze gewürzt, und er suchte dieselben als Werkzeuge seiner Rache, und seines Unwillens zu gebrauchen.

Die kleine Schriften, die von ihm im Jahr 1652. unter dem Namen Sandricourt herauskamen, sind folgende:

- 1) Le Complot ou Entretien Burlesque sur l'Arrest du 29. Dec. 1651. contenant les principaux Chefs d'accusation proposez par la France contre le Ministère du Cardinal Mazarin par Sandricourt. Par. 1652. 4.
- 2) Le politique Lutin porteur des Ordonnances, ou les Visions d'Alectromance sur les Maladies de l'Etat. Par. 1652. 4.
- 3) L'Ac-

- 3) L'Accouchée Espagnole, avec le Caquet des Politiques, ou le Frere et la Suite du politique Lutin sur les Maladies de l'Etat. Par. 1652. 4.
- 4) Reponse pour son Altesse Royale, à la Lettre du Cardinal Mazarin, sur son retour en France. 4.
- 5) La Descente du Politique Lutin aux Limbes sur l'Enfance et les Maladies de l'Etat. 4.
- 6) Les Preparatifs de la Descente du Cardinal Mazarin aux Enfers, avec les Entretiens des Dieux Souterrains, touchant et contre les Maximes supposées veritables du Gouvernement de la France. 4. Dieses Werk ist nach dem Urtheil des Verfägers eines von den erheblichsten und nützlichsten, die er bis dahin ans Licht gestellt hatte.
- 7) La France en travail sans pouvoir accoucher faute de sage Femme. 4.
- 8) Le Censeur du Temps et du Monde, portant en main la Clef promise du Politique Lutin. Das ist der erste von den vier Theilen, aus welchen dieses ganze Werk besteht.
- 9) Pasquin et Marforio sur les Intrigues d'Etat. 4.
- 10) Seconde Partie du Censeur du Temps et du Monde, portant en main la Clef promise du Politique Lutin, et rapportant les discours des quatre Heros dans les Champs Elisées, touchant les trois Cardinaux accusez, l'Education des Princes, la Confederation du Prince du Condé avec les Espagnols,

et

et l'ordonnance de Charles le Sage sur la Majorité des Rois 4.

- 11) Reponse sur la These touchée en la seconde Partie du Censeur du Temps et du Monde, à savoir que les Regences des Royaumes ne doivent jamais estre deferées aux Reines Meres, ni aux Princes du sang, et l'Examen de la Piece intitulée: Le Censeur censuré. 4.
- 12) Reponse pour Messieurs les Princes, au libelle seditieux intitulé: l'Esprit de Paix semé dans les ruës de Paris, la nuit du 25. Juin 1652. Piece Academique. 4.
- 13) La Troisieme Partie du Censeur du Temps du Monde, portant en main la Clef, et donnant l'ouverture de toutes les fictions, equivoques, laconismes, ordonnances et visions contenues dans le Politique Lutin sur le Gouvernement des Etats et affaires presentes. 4.
- 14) La Quatrieme et derniere Partie du Censeur du Temps et du Monde, portant en main la Clef, et decouvrant toutes les fictions, equivoques, laconismes et Batemes contenues es quatre pieces intitulées: l'accouchée Espagnole, la descente aux limbes, les preparatif etc. et la France en travail. 4.
- 15) Les sentimens de la France et de plus deliez politiques sur l'Eloignement du Cardinal Mazarin et la Conduite de Mr. le Prince. 4.

16) L'Ombre de Mancini, sa Condemnation et sa Deposition contre le Cardinal Mazarin. La Marche de ce dernier, sa Contenance, ses Desseins et ses Passions differentes. 4. Ist eine Fortsetzung der vorigen Schrift.

17) Songes et Reponses d'Hydromante sur les dangers inevitables et les Miseres toutes certaines de l'Etat, depuis la personne du Monarque jusqu'à celle de l'Artisan, en cas que la Paix civile soit plus long tems differée, que le Cardinal Mazarin retourne en France, et qu'on abuse plus long tems de la parole et de la Puissance Roiale. 4. Dieses ist der dritte Theil von den Sentimens de la France.

18) Les Cordeliers de l'Etat, ou la Ruine des Mazarins, Anti-Mazarins et Amphibies occasionnée par les rages de nos guerres intestines. Das ist der vierte Theil der Sentimens de la France.

19) Le Marechal des Logis togeant le Roy et toute sa Cour par les rues et principaux quartiers de Paris, en consequence de la pretendue Amnestie. 4.

20) Les treshumbles Remonstrances des trois Etats, presentées à sa Majesté pour la Convocation des Etats generaux.

Mit dieser Schrift nahm Sandricourt Abschied.  
In allen diesen Schriften überhaupt wird ein seltsamer  
Misch-

Mischmasch von lustigen Einfällen, von niedrigen und friechenden Pöfen, von Quodlibets, von Gasensprüch-  
wörtern, zuweilen auch von Wiß und Gelehrsamkeit,  
doch mit beständiger Mischung von Ausschweifungen  
angetroffen. Dieses war die Schreibart, welche dem  
Pöbel gefiel, und den Abgang solcher Schriften beför-  
derte. Der Verfasser der Lebensbeschreibung des Mes-  
zeray hat uns die Titel derjenigen satirischen Stücke  
nicht liefern wollen, die er theils während der Minder-  
jährigkeit Ludwigs XIV. theils wider den Cardinal von  
Richelieu verfertigt hat; unter dem Vorwand, daß  
man diese Schriften aus Ehrfurcht gegen die Personen,  
welche darinn angegriffen worden, vergeßen müße.  
Ich zweifle aber sehr, sagt Niceron, daß Jedermann  
diese Bedenklichkeit und Ursache genehm halten  
werde <sup>p)</sup>.

### Gilles Menage.

Menage geboren 1613. zu Angers legte sich  
von Jugend an auf die schönen Wissenschaften, und wur-  
de anfänglich Parlamentsadvocat zu Paris. Als er  
aber mehr Neigung zur Theologie empfand, wurde er  
Decanus zu St. Petri in seiner Vaterstadt. Er that  
sich in der Kritik und Dichtkunst rühmlich hervor, und  
hielt alle Mitwochen eine gelehrte Versammlung in sei-  
nem Hause, war auch bei der Königin Christina in  
Schweden sehr beliebt. Er starb 1692. Von seinen  
Satiren gegen Peter von Montmaur ist schon oben  
gehant

p) Nicerons Nachrichten. Band V. S. 379. ff.